

Zeitschrift:	Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band:	22 (1954)
Heft:	8
Rubrik:	Eine mutige Fernsehsendung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gestaltet, dass sie nach dem Wunsch und der Intention der Herausgeber «in jeder amerikanischen Familie ohne Gefahr gelesen werden können».

Bezeichnend ist auch die Tatsache, dass hinter ONE keine Organisation steckt, dass sie nur publizistisch wirken möchte. Fest steht, dass die USA ein Tabu gebrochen haben, und dass es jetzt darauf ankommt, wer der Stärkere ist. Es bleibt für uns Europäer nur unbegreiflich, dass die Gerechtigkeit unterliegen muss, wenn ihr nicht auch die Macht der grossen Zahl zur Seite steht, womit wieder einmal das Mehrheitsprinzip des Parlamentarismus ad absurdum geführt wird.

Jack ARGO, Deutschland.

Eine mutige Fernsehsendung

Anfang Mai brachte ein Fernsehsender in der Millionenstadt Los Angeles erstmalig das Thema Homosexualität auf den Fernsehschirm. Paul Coats, der bekannte Columnist einer Human-Interests-Feature-Spalte der DAILY NEWS, leitete die Reportage, die mit einem Besuch bei der MATTACHIE FOUNDATION begann. Diese «Stiftung» ist vor einiger Zeit gegründet worden, um homophil empfindenden Menschen mit Rat und Tat beizustehen. Ihr Vorstand setzt sich aus namhaften Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Wissenschaft zusammen. Danach zeigte die Kamera das Redaktionsgebäude der Zeitschrift ONE, einer sehr verbreiteten homoerotischen Zeitschrift, die im vorigen Jahre erstmalig erschien. Die Redaktion selbst sperrte sich gegen einen Besuch durch die Fernsehgesellschaft. Der Sprecher zeigte noch einige Seiten der Bilderzeitschrift PHYSIQUE PICTORIAL, eine der vielen Zeitschriften, die Athleten aus den Health-Studios zeigen und dem Bildhunger der Amerikaner entgegenkommen. Zuvor hatte der Sprecher die Eltern gebeten, die Minderjährigen in respektvollem Abstand vom Fernsehschirm zu halten. (So scheint man drüben der Jugendgefährdung entgegenzuwirken!) Dann interviewte Paul Coats einen jungen Mann, der nach seinen Aussagen ein Homosexueller war. Dieser mochte etwa Mitte zwanzig sein und erweckte einen durchaus sympathischen männlichen Eindruck. Auf die Frage, ob er wisse, in welche Lage ihn dieses Interview bringe, antwortete er ruhig und bestimmt: es sei klar, dass er zumindest seine Stellung verliere. Aber er tue das gerne, um seinen bescheidenen Beitrag für die Menschlichkeit zu leisten. Die Sendung schloss nach einem wissenschaftlichen Traktat über die Homosexualität mit der unzweideutigen Empfehlung an alle so Veranlagten, sich zusammenzuschliessen, um ihre Rechte zu erkämpfen.

DER KREIS ist in der Lage, diesen Bericht zu geben, weil er ihn aus dem Munde zweier amerikanischer Freunde erfuhr, die kürzlich unseren Deutschland-Korrespondenten aufsuchten. Er ist auch schon längere Zeit mit der Redaktion der Zeitschrift ONE in Verbindung getreten und erhofft sich davon einen fruchtbaren Gedankenaustausch. Wenn wir uns auch darüber im Klaren sind, dass viele Teile der Sendung ‚gestellt‘ waren, so ist die Tatsache an sich doch schon einer Würdigung wert, die sich durch einen objektiven Grundzug auszeichnete. Wenn die Anzeichen nicht trügen, bahnt sich auch in den USA eine neue Entwicklung an, die auf eine gerechte Lösung dieser Frage hinausläuft.

Jack Argo, Deutschland.